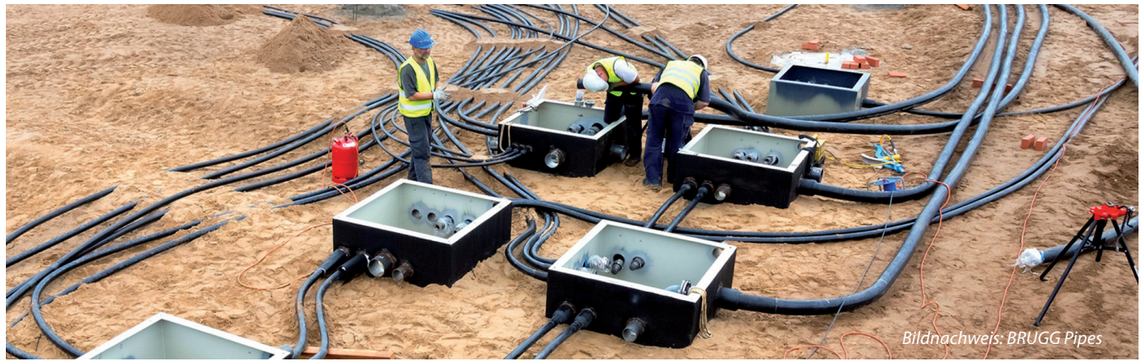
TROTZ FACHKRÄFTEMÄNGEL DEN **RAMP-UP** MEISTERN?

Zu Besuch bei der BRUGG AG

von Ingo Laqua


Bildnachweis: BRUGG Pipes

Nicht alle Branchen sind von den derzeitigen Krisen betroffen. Im Gegenteil: Die Halbleiterindustrie, die Pharmabranche oder die Hersteller von Fernwärmetechnologie prognostizieren auf Jahre hinaus jährliche Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. In Zeiten knapper Personalressourcen für die meisten Unternehmen eine immense Herausforderung.

Bei einem geplanten Ramp-up sollte sich ein Unternehmen immer zuerst die Frage stellen, welche Ausbringung grundsätzlich mit der installierten Produktionsleistung möglich ist und warum diese bisher nicht erreicht wird.

In der Praxis zeigen sich hier immer wieder zum Teil erhebliche Potenziale, die bspw. durch organisatorische Maßnahmen und durch die Einführung von Lean Management-Prinzipien realisiert werden können.

Ramp-up heißt Arbeit!

Irgendwann stößt aber auch die beste Fabrik an ihre Grenzen. Und dann gilt es neben der ohnehin schon schwierigen Aufgabe, die erforderlichen Personalkapazitäten für das weitere Wachstum zu beschaffen, rechtzeitig neue Produktionsanlagen anzuschaffen, für den dafür erforderlichen Platz zu sorgen und ggf. ganz neue Prozesse und Technologien zu implementieren.

Was sich so schön unter dem Begriff „Ramp-up" zusammenfassen lässt, bedeutet dann auf einmal neue Maschinen zu projektieren, Baumaßnahmen zu koordinieren und dabei den Wertstrom nicht aus den Augen zu verlieren. Alles parallel zum Tagesgeschäft und teilweise nicht mit dem nötigen Knowhow.

Wachstum erfolgreich managen

In diversen Ramp-up Projekten hat CIM Aachen bereits in der Vergangenheit seine Kunden beim Ausbau der Produktionskapazitäten unterstützt (CIM Aktuell berichtete u.a. in der letzten Ausgabe über die Projekte bei der Otto Junker CM GmbH oder bei der MEPA Pauli und Menden GmbH).

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei, „die Fäden in der Hand zu halten", so dass alle Gewerke terminlich und kapazitiv aufeinander abgestimmt sind. Dies erweist sich in der Praxis immer wieder als Problem, wenn die Arbeit auf zu viele Köpfe verteilt wird und eine übergeordnete Instanz fehlt.

Ramp-up bei BRUGG Pipes

Aktuell unterstützt CIM Aachen die BRUGG AG, einen Hersteller von Rohrsystemen für die Bereiche Nah- und Fernwärme, Warm- und Kaltwasser sowie für Industrieanlagen in diversen Projekten beim Ramp-up. Das Unternehmen aus dem schweizerischen Brugg mit Standorten in Kleindöttingen (CH) Wunstorf, Nordhausen und Polen verzeichnet aktuell ein immenses Wachstum, welches entsprechende Herausforderungen an die Organisation stellt.

Bildnachweis: BRUGG Pipes

BRUGG Pipes

„Unsere derzeitigen Herausforderungen sind vor dem Hintergrund der aktuellen Situation am Personalmarkt nicht ohne externe Unterstützung zu bewältigen. Mit CIM Aachen steht uns ein langjähriger Partner mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Supply Chain und Produktionsmanagement zur Seite."

Julien Rouso, COO BRUGG Pipes

Vor dem Hintergrund unterstützen die Berater von CIM Aachen BRUGG Pipes momentan bei der Umsetzung einer langfristigen Absatzplanung, beim Aufbau eines umfassenden Produktionscontrollings und leiten interimsmäßig die Fertigungssteuerung an einem der Produktionsstandorte.

„Unsere derzeitigen Herausforderungen sind vor dem Hintergrund der aktuellen Situation am Personalmarkt nicht ohne externe Unterstützung zu bewältigen. Mit CIM Aachen steht uns ein langjähriger Partner mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Supply Chain und Produktionsmanagement zur Seite. Wir werden auch bei den weiteren anstehenden Aufgaben gerne auf die Erfahrung der Berater aus Aachen zurückgreifen", so Julien Rouso, COO bei BRUGG Pipes.

Kennziffer: 6042

Bildnachweis: BRUGG Pipes

BRUGG Pipes

Bildnachweis: BRUGG Pipes